

Ölpreise erneut auf Talfahrt

10.02.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern Abend regelrecht abgestürzt. Brent verlor in den letzten Handelsstunden fast 8%. Etwas besser hielt sich WTI mit einem Verlust von 6%. Marktbeobachter machen die Monatsberichte der Internationalen Energieagentur (IEA) und der US-Energiebehörde EIA dafür verantwortlich. Die IEA sprach davon, dass der Markt derzeit mit Öl überflutet sei und eine kurzfristige Preiserholung daher kaum zu erwarten ist.

Der weltweite Lageraufbau dürfte der IEA zufolge für die meiste Zeit des Jahres andauern, da der Rückgang der US-Ölproduktion Zeit benötigen würde und eine Einigung der OPEC mit anderen Produzentenländern auf Angebotskürzungen unwahrscheinlich sei.

An den Angebots- und Nachfrageprognosen für 2016 nahm die IEA keine Änderungen vor. Sie erwartet weiterhin einen Anstieg der globalen ÖlNachfrage um 1,2 Mio. Barrel pro Tag und einen Rückgang des Nicht-OPEC-Angebots um 600 Tsd. Barrel pro Tag. Entsprechend blieb auch der Bedarf an OPEC-Öl bei 31,7 Mio. Barrel pro Tag, was deutlich unter der aktuellen OPEC-Produktion von 32,6 Mio. Barrel pro Tag liegt und somit auf einen überversorgten Markt hindeutet.

Dagegen hat die EIA ihre Nachfrageprognose für 2016 gesenkt. Diese soll nun ebenfalls um 1,2 Mio. Barrel pro Tag steigen. Bislang lag die Prognose bei einem Anstieg um 1,4 Mio. Barrel pro Tag. Allerdings senkte die EIA auch die Prognose für die US-Rohölproduktion in diesem Jahr um gut 40 Tsd. Barrel pro Tag, was angesichts der deutlichen Aufwärtsrevision der Schieferölproduktion am Vortag so nicht zu erwarten war.

Edelmetalle

Nach einem kurzzeitigen Ausflug über die Marke von 1.200 USD je Feinunze zu Wochenbeginn zeigt sich Gold auch weiter stark und hält sich in der Nähe dieses psychologisch wichtigen Niveaus. Im aktuellen von hoher Unsicherheit und Volatilität geprägten Marktfeld bleibt Gold als sicherer Hafen offenbar gefragt. Auch in Euro gerechnet verzeichnete Gold am Montag bei 1.076 EUR je Feinunze ein 7½-Monatshoch, konnte dieses Niveau wegen eines erneut schwachen US-Dollars - dieser wertete gestern gegenüber dem Euro auf ein 3½-Monatstief ab - aber nicht halten.

Heute Morgen notiert Gold daher gut 20 EUR je Feinunze tiefer. Gestern ist die Serie der ETF-Zuflüsse gerissen. Nach 16 Handelstagen in Folge mit Zuflüssen - die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden in dieser Zeit um 78,6 Tonnen aufgestockt - gab es gestern einen Abfluss von 1,5 Tonnen aus dem SPDR Gold Trust.

Heute Nachmittag findet die halbjährliche Anhörung der Fed-Vorsitzenden Yellen vor dem Bankenausschuss des US-Senats statt. Neue Erkenntnisse hinsichtlich der Geldpolitik der US-Notenbank erwarten wir aber nicht. Morgen früh veröffentlicht der World Gold Council die Goldnachfragetrends für das vierte Quartal und damit auch das Gesamtjahr 2015.

Silber wurde in den letzten Wochen von Gold mit nach oben gezogen und erreichte bei 15,5 USD je Feinunze ein 3-Monatshoch. Silber legte allerdings nicht wie eigentlich üblich überproportional zu, wie das Gold/Silber-Verhältnis zeigt, was mit 78 in der Nähe eines Mehrjahreshochs liegt. Anders als Gold verzeichnete Silber in diesem Jahr auch keine ETF-Zuflüsse, sondern sogar Abflüsse.

Industriemetalle

Schwache asiatische Aktienmärkte, welche die erhöhte Risikoaversion der Marktteilnehmer ausdrücken, halten heute Morgen die Metallpreise in Schach, so dass sich deren Erholungstrend zunächst nicht weiter fortsetzt. Kupfer verlor bereits gestern gut 2% und handelt wieder unter der Marke von 4.500 USD je Tonne. Die Abwesenheit der chinesischen Händler hat somit bislang noch nicht zu steigenden Preisen beigetragen.

Der Preisanstieg in den letzten drei Wochen war teilweise auf die spekulativen Finanzinvestoren zurückzuführen. Dies zeigen die Statistiken zur Marktpositionierung der CFTC und der LME. Während es

zuletzt an der Comex in New York bei Kupfer zu Short-Eindeckungen gekommen war, wurden an der LME bei den meisten Metallen die Netto-Long-Positionen wieder ausgeweitet. Im Kongo, dem größten afrikanischen Kupferproduzenten, ist die Kupferminenproduktion laut Angaben des Verbands der Minenproduzenten 2015 im Vergleich zum Vorjahr um gut 3% auf rund 996 Tsd. Tonnen gesunken.

Gründe hierfür waren demnach Unterbrechungen bei der Stromversorgung und die niedrigen Kupferpreise. Letztere haben dazu geführt, dass zum Beispiel [Glencore](#) die Produktion im Kongo vorübergehend eingestellt hat. Im laufenden Jahr dürfte sich die Produktion dort daher wohl kaum erholen. Dies trägt zur Anspannung der Angebots-Nachfrage-Situation am globalen Kupfermarkt bei.

Agrarrohstoffe

Das US-Landwirtschaftsministerium USDA hat in seinen jüngsten Prognosen die weltweiten Endbestände 2015/16 an Weizen überraschend deutlich um 6,8 Mio. Tonnen auf ein neues Rekordniveau von 238,9 Mio. Tonnen angehoben. Allerdings geht dies fast vollständig auf China zurück, welches im Weizenhandel kaum eine Rolle spielt, was somit den Markt nicht schreckte. Mit einem kleinen Abschlag reagierte der Markt auf die weitere Reduktion der US-Exporte, die der starken Konkurrenz aus Kanada und Argentinien geschuldet ist. Dies reichte aus, um den Weizenpreis an der CBOT auf ein neues 5½-Jahrestief zu drücken.

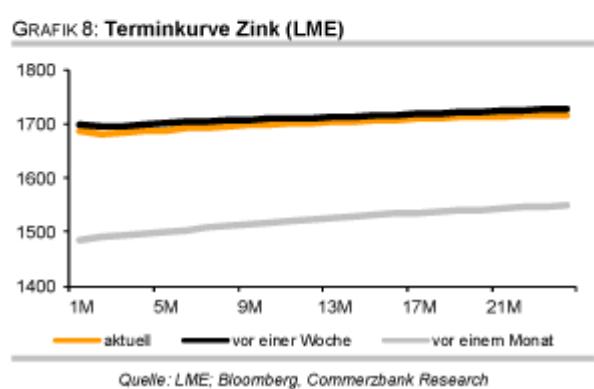
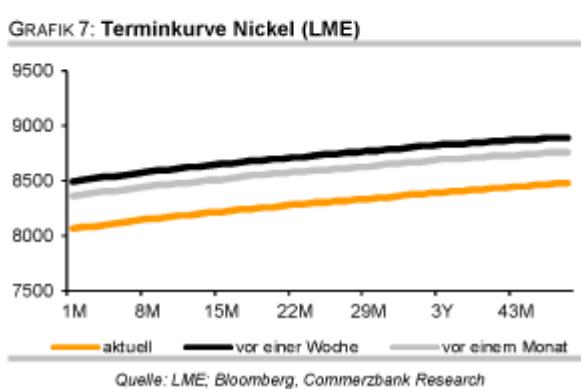
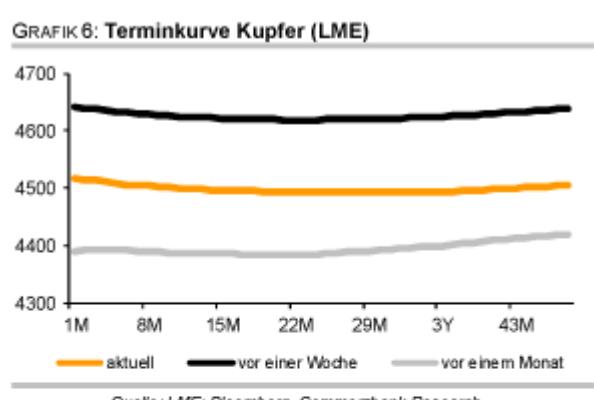
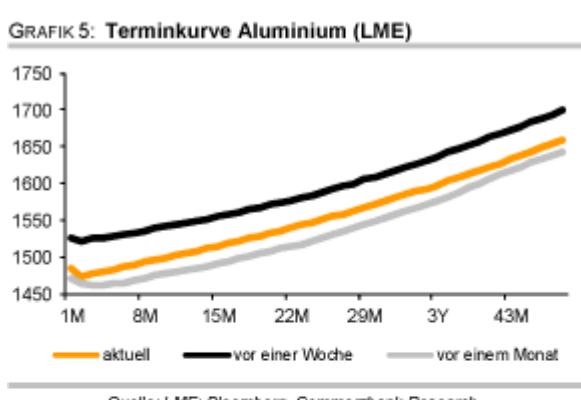
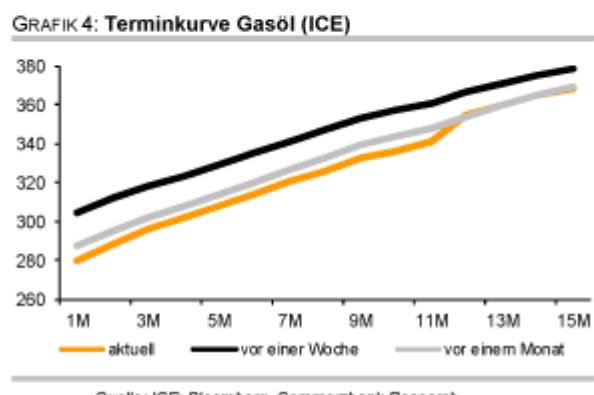
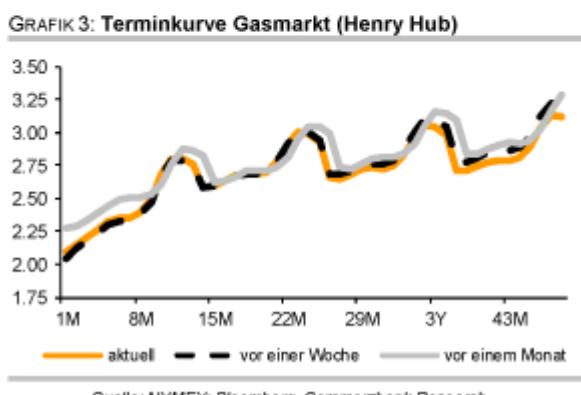
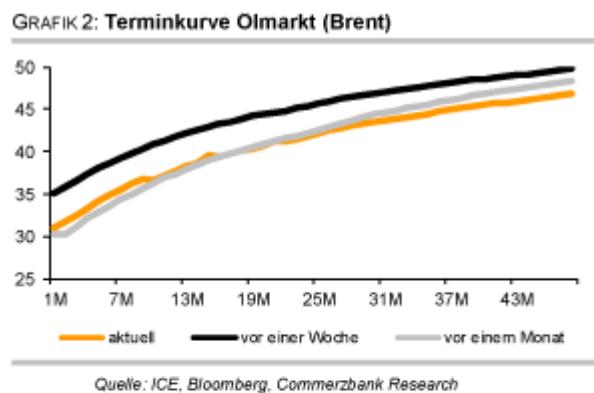
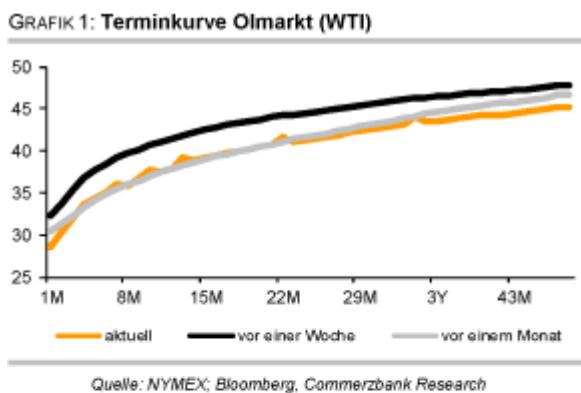
Bei Mais hob das USDA die Schätzungen für die südamerikanischen Ernten an. Mit 84 Mio. Tonnen für Brasilien und 27 Mio. Tonnen für Argentinien übertreffen die neuen Prognosen nun die der meisten anderen Beobachter. Auch die Exporte der beiden Länder wurden angehoben und dies wiederum auf Kosten der USA.

Entsprechend gaben gestern auch die Maisnotierungen in Chicago nach. Bei Sojabohnen hob das USDA nach den Regenfällen in Argentinien die erwartete Produktion des Landes an. Zwar sind es bei Sojabohnen nicht höhere Exporte der Konkurrenten, wohl aber eine niedriger angesetzte heimische Verarbeitung, die zu einer Anhebung der US-Endbestände führt. Die Änderungen waren aber zu klein, um eine merkliche Preisreaktion auszulösen.

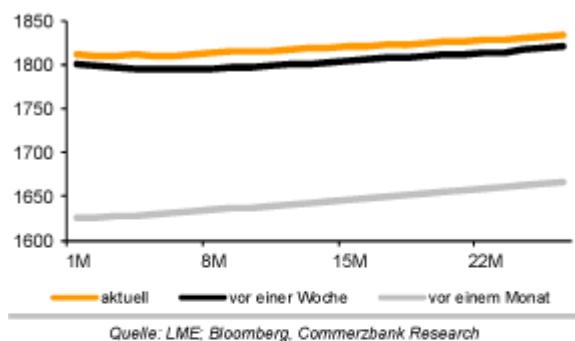
Bei Baumwolle dürften vor allem die in zahlreichen Ländern schwächer gesehene Nachfrage und niedrigere US-Exporte für den weiteren Preisverfall verantwortlich zeichnen.



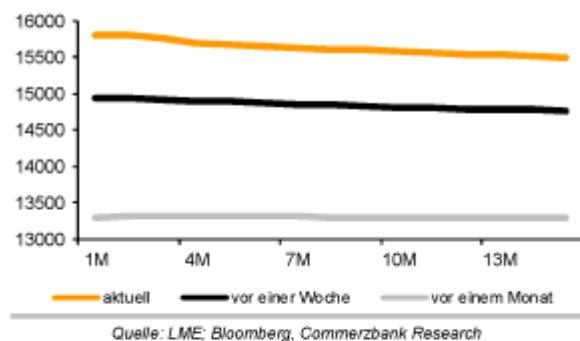
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat



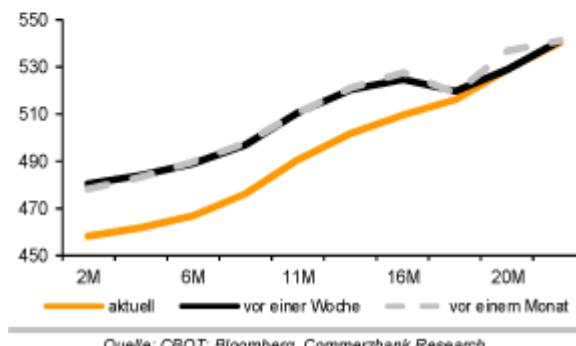
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



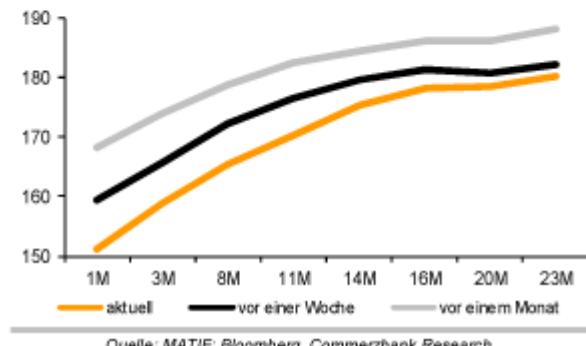
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



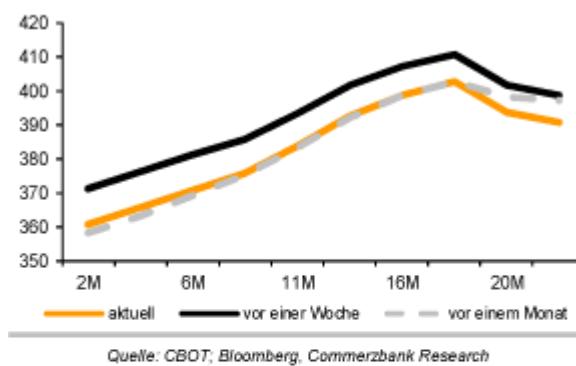
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



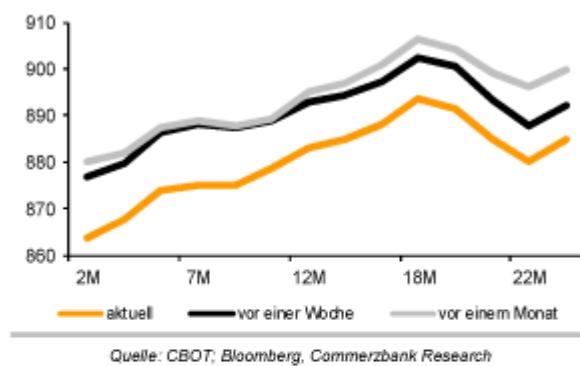
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



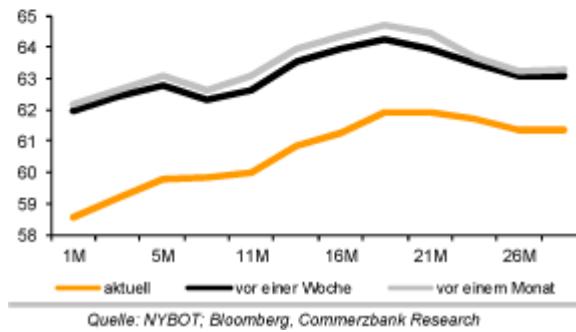
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



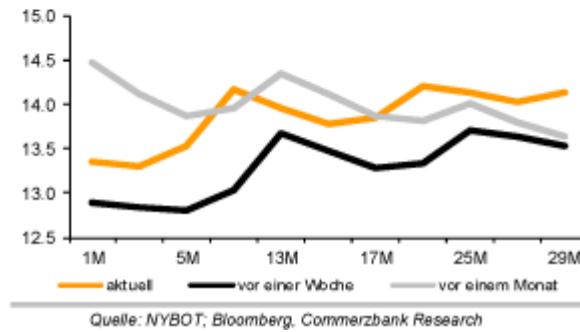
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	30.3	-7.8%	-11.5%	-7.6%	-45%
WTI	27.9	-5.9%	-11.6%	-14.0%	-43%
Benzin (95)	333.0	0.0%	-4.3%	-11.4%	-39%
Gasöl	287.0	-5.7%	-8.2%	-5.9%	-50%
Diesel	294.0	-5.5%	3.0%	0.3%	-48%
Kerosin	329.8	-4.8%	0.1%	1.3%	-46%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.10	-2.0%	2.9%	-15.2%	-22%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1481	-1.4%	-2.5%	-0.4%	-19%
Kupfer	4509	-2.2%	-2.6%	0.7%	-19%
Blei	1810	-0.8%	1.1%	11.9%	-1%
Nickel	8090	-1.5%	-4.6%	-5.1%	-45%
Zinn	15710	0.2%	5.4%	14.2%	-14%
Zink	1684	-2.3%	-0.6%	11.7%	-20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1189.1	0.0%	4.1%	7.7%	-4%
Gold (€/oz)	1052.9	-0.9%	2.4%	4.6%	-3%
Silber	15.2	-0.5%	3.6%	9.1%	-10%
Platin	933.4	0.9%	5.5%	5.4%	-23%
Palladium	516.7	0.2%	1.1%	4.3%	-33%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	151.0	-1.5%	-5.6%	-12.0%	-19%
Weizen CBOT	457.5	-0.1%	-3.1%	-4.3%	-12%
Mais	361.0	-0.4%	-2.1%	1.1%	-7%
Sojabohnen	863.3	0.1%	-1.2%	-0.2%	-11%
Baumwolle	58.6	-1.8%	-2.8%	-4.6%	-7%
Zucker	13.35	0.0%	3.6%	-7.7%	-9%
Kaffee Arabica	114.8	-0.9%	-6.9%	-3.6%	-29%
Kakao (LIFFE, £/t)	2037	-1.0%	2.4%	-5.5%	1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1293	0.9%	1.6%	3.9%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	502712	-	1.6%	3.1%	22%
Benzin	254399	-	2.4%	14.9%	6%
Destillate	159695	-	-0.5%	4.3%	19%
Ethanol	22362	-	4.3%	10.9%	7%
Rohöl Cushing	64174	-	1.2%	1.9%	55%
Erdgas	2934	-	-4.9%	-21.9%	21%
Gasöl (ARA)	3534	-	-0.3%	6.8%	20%
Benzin (ARA)	1167	-	-1.6%	45.3%	22%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2761200	-0.3%	-1.1%	-3.8%	-31%
Shanghai	297455	-	0.2%	0.1%	59%
Kupfer LME	228125	0.5%	-4.6%	-3.6%	-21%
COMEX	66286	0.2%	1.3%	-3.3%	246%
Shanghai	241282	-	13.8%	35.7%	76%
Blei LME	183625	-0.1%	-1.8%	-3.9%	-14%
Nickel LME	439068	0.0%	-1.1%	0.1%	3%
Zinn LME	4515	0.0%	-16.8%	-28.3%	-62%
Zink LME	460800	-0.3%	-1.9%	1.2%	-24%
Shanghai	220745	-	6.6%	10.1%	158%
Edelmetalle***					
Gold	50255	0.0%	2.0%	6.0%	-7%
Silber	596117	0.0%	-0.1%	-1.1%	-4%
Platin	2338	0.0%	-0.2%	-2.0%	-12%
Palladium	2239	0.0%	-1.6%	-4.2%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56893-Oelpreise-erneut-auf-Talfahrt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).